



Internationales Romheiligtum

Feier der Grundsteinlegung



Feier der Grundsteinlegung

(1) Eröffnung

Lied zum Einzug

Lodate Dio schiere beate del cielo.
Lodate Dio genti di tutta la terra:
Cantate al lui,
che l`universo creò
somma sapienza e splendore.

Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet,
der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.
Denke daran,
was der Allmächtige kann,
der dir mit Liebe begegnet..

Lodate Dio, uno e trino Signore,
lodate Dio, meta e premio die buoni
cantate a lui,
sorgente d`ogni bontà
per tutti i secoli. Amen.

Bischof:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen

Der Friede sei mit Euch!

A: und mit Deinem Geiste.

Begrüßung: Msgr. Dr. Peter Wolf, Generalrektor des Schönstatt-Instituts Diözesanpriester

Bischof:

Lasset uns beten:

Allmächtiger Gott, du hast deine Kirche auf das Fundament der Apostel und Propheten erbaut und alle Gläubigen berufen zur

Heiligkeit. Christus selber ist der Grund- und Eckstein der Kirche. Blicke auf die Gemeinde, die sich in deinem Namen versammelt hat. Mache sie zum Tempel deiner Herrlichkeit und führe sie mit Maria und allen Heiligen zum himmlischen Jerusalem. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Alle: *Amen*

(2) Wortgottesdienst

Lesung Aus dem ersten Petrusbrief (2,3-9)

Ihr habt erfahren, wie gütig der Herr ist. Kommt zu ihm, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist. Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen! Denn es heißt in der Schrift: Seht her, ich lege in Zion einen auserwählten Stein, einen Eckstein, den ich in Ehren halte; wer an ihn glaubt, der geht nicht zugrunde. Euch, die ihr glaubt, gilt diese Ehre. Für jene aber, die nicht glauben, ist dieser Stein, den die Bauleute verworfen haben, zum Eckstein geworden, zum Stein des Anstoßes und zum Fels des Ärgernisses. Sie stoßen sich an ihm, weil sie dem Wort nicht gehorchen; doch dazu sind sie bestimmt. Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.

Antwortgesang:

(Schola / Gemeinde) Laudate omnes gentes, laudate dominum

Schola: Öffnet mir die Tore zur Gerechtigkeit, *
damit ich eintrete, um dem Herrn zu danken.
Das ist das Tor zum Herrn, *
nur Gerechte treten hier ein.

Schola / Gemeinde) Laudate omnes gentes ...

Schola: Ich danke dir, dass du mich erhört hast; *
du bist für mich zum Retter geworden.
Der Stein, den die Bauleute verwarfen, *
er ist zum Eckstein geworden.

Schola / Gemeinde) Laudate omnes gentes, ...

Schola: Das hat der Herr vollbracht,*
vor unseren Augen geschah dieses Wunder.
Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat; *
wir wollen jubeln und uns an ihm freuen.

Schola / Gemeinde) Laudate omnes gentes, ...

Halleluja. Ruf vor dem Evangelium

Evangelium:

Diakon: Der Herr sei mit Euch!

Alle: *Und mit deinem Geiste.*

Diakon: Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:

Alle: *Ehre sei dir, o Herr.*

Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Halleluja

Bischof: Homilie

Sprecher: Wir bitten nun um den Schutz Gottes für das Baugelände, für die Baustelle und für alle, die hier arbeiten werden.

Bischof: Lasset uns beten:

Heiliger Gott, deine Herrlichkeit erfüllt die ganze Schöpfung, damit dein Name gerühmt werde an allen Orten. Begleite mit deinem Segen den Bau des Heiligtums MATRI ECCLESIAE. Schenke allen, die geistlich und materiell an diesem Bau mitwirken Wachstum im Glauben und in der Liebe. Füge sie als lebendige Steine in dieses Heiligtum ein zu Deiner Verherrlichung und zur Ehre der jungfräulichen Gottesmutter Maria, der Dreimal Wunderbaren Mutter von Schönstatt. So bitten wir durch Christus unseren Herrn.

Alle: Amen.

Bischof: (Legt seine Hand auf den Grundstein)

Im Glauben an Jesus Christus füge ich diesen Grundstein in das Fundament des Baues ein. Möge in diesem Heiligtum, das hier entsteht, Maria ihren Thron aufschlagen und Schätze der Gnade austeilen an alle, die hierher kommen, um zu beten. Dem Dreifaltigen Gott sei Ehre und Anbetung in der Gemeinschaft der Kirche mit Maria und allen Heiligen. Ihm gebührt Ehre und die Herrschaft in alle Ewigkeit.

Alle: *Amen.*

Besprenzung mit Weihwasser / Weihrauch

(3.) Verlesung der Grundstein-Urkunde.

Zur unendlichen Ehre des dreifaltigen Gottes,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Zur Verherrlichung der allerseligsten Jungfrau Maria,
der Mutter der Kirche. Amen.

Im Jahr des Heils 2003 seit der Menschwerdung unseres Herrn
Jesus Christus,
als Papst Johannes Paul II. die katholische Kirche auf dem wei-
ten Erdenrund leitete,
Kofi Annan Generalsekretär der Vereinten Nationen

und Romano Prodi Kommissionspräsident der Europäischen Union waren,
im achtunddreißigsten Jahr seit Abschluss des Zweiten Vatikanischen Konzils und der symbolischen Grundsteinlegung des Romzentrums durch Pater Josef Kentenich,

als Bischof Msgr. Gino Reali den Hirtendienst in der Diözese Porto-Santa Rufina versah, als Pater Heinrich Walter Vorsitzender im Generalpräsidium des Internationalen Schönstattwerkes und Msgr. Dr. Peter Wolf Generalrektor des Schönstatt-Instituts Diözesanpriester waren,

legt die internationale Schönstattbewegung – in der Trägerschaft des Verbandes der Diözesanpriester – diesen Grundstein für das Heiligtum der Dreimal Wunderbaren Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt, der Mutter der Kirche.

Sie tut das in dankbarer Verpflichtung gegenüber dem Gnadenereignis des Zweiten Vatikanischen Konzils und der gnadenvollen Gründungsgeschichte Schönstatts im Blick auf das Werden eines neuen Kirchenbildes.

Durch diesen Akt schaltet sich die Schönstattfamilie erneut ein in den gegenwärtigen und künftigen Lebensstrom der Kirche.

Sie legt diesen Grundstein in gläubigem Vertrauen auf die Verheißung des Gründers, dass sich im Schatten auch dieses Heiligtums die Geschehnisse der Kirche wesentlich mitentscheiden – im Licht und in der Verwirklichung der dreifachen Zielgestalt Schönstatts.

Im Liebesbündnis mit der Mutter der Kirche bittet sie darum, dass sie diesen Ort mehr und mehr zu einem neuen Coenaculum werden lässt
für den Petrusdienst des Heiligen Vaters, seiner Mitarbeiter und Berater für die universale Kirche,
für die volle Erkenntnis des Charismas unseres Vaters und Gründers, für eine reich gesegnete Pilgerschaft vieler Menschen in die Heilige Stadt,

für einen fruchtbaren Lebensaustausch der Geistlichen Gemeinschaften und Bewegungen, für ein Liebesbündnis mit allen Gliedern und Gliederungen der Kirche.

Schönstatt – Herz der Kirche, Seele der Welt!
Maria, Mater Ecclesiae, clarifica te et Patrem!
Rom, Belmonte, 8. Dezember 2003

Die anwesenden Bischöfe und die Mitglieder des Generalpräsidiums unterschreiben die Urkunde. Während des Unterschreibens und Schließens der Kapsel singen Schola und Gemeinde:

Magnifikat

Schola / Gemeinde: Magnificat, magnificat, magnificat anima mea Dominum / Magnificat, magnificat, magnificat anima mea

Schola: Magnificat *
anima mea dominum.
Et exsultavit spiritus meus *
in Deo salutari meo.

Gemeinde: Magnificat,

Schola: Quia respexit humilitatem ancillae suae *
ecce enim es hoch beatam me dicent omnes generationes.
Quia fecit mihi magna, qui potens est, *
et sanctum nomen eius..

Gemeinde: Magnificat,

Schola: Et misericordia eius a progenie in progenies *
timentibus eum
Fecit potentiam in brachio suo, *
dispersit superbos mente cordis sui.

Gemeinde: Magnificat,

Schola: Deposuit potentes de sede, *
et exaltavit humiles.

Esurientes implevit bonis, *
et divites dimisit inanes.

Gemeinde: Magnificat,

Schola: Suscepit Israel, puerum suum, *
recordatus misericordiae suae.
Sicut locutus est an patres nostros, *
Abraham et semini eius in saecula.

Gemeinde: Magnificat,

Schola: Gloria Patri et Filio, *
Et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio, et nunc et semper *
et in saecula saeculorum. Amen

Gemeinde: Magnificat,

Sprecher: In der Geburtsstunde Schönstatts, am 18. Oktober 1914, sprach Pater Josef Kentenich folgende Worte zu seinen jungen Zuhörern.

Lektor: Aus der Gründungsurkunde Schönstatts:

„Als Petrus die Herrlichkeit Gottes auf Tabor gesehen, rief er entzückt aus: Hier ist wohl sein. Lasset uns hier drei Hütten bauen! Dieses Wort kommt mir wieder und wieder in den Sinn. Und des öfteren schon habe ich mich gefragt: Wäre es nun nicht möglich, dass unser Kongregationskapellchen zugleich unser Tabor würde, auf dem sich die Herrlichkeit Mariens offenbarte? Eine größere apostolische Tat können wir ohne Zweifel nicht vollbringen, ein kostbareres Erbe unseren Nachfolgern nicht zurücklassen, als wenn wir unsere Herrin und Gebieterin bewegen, hier in besonderer Weise ihren Thron aufzuschlagen, ihre Schätze auszuteilen und Wunder der Gnade zu wirken. Sie ahnen, worauf ich hinziele: Ich möchte diesen Ort gerne zu einem Wallfahrts-, zu einem Gnadenort machen für unser Haus und für die ganze deutsche (Pallottiner-) Provinz, und vielleicht noch darüber hinaus. Alle, die hierher kommen, um zu beten, sollen die Herrlichkeit Mariens erfahren und bekennen: Hier ist

wohl sein. Hier wollen wir Hütten bauen, hier soll unser Lieblingsplätzchen sein!“

Gebet des Generalpräsidiums

(1) Liebe Dreimal Wunderbare Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt!

Am heutigen Tag preist dich die Kirche mit den Worten des Engels: "Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Frauen." Auch wir, die Vertreter des internationalen Schönstattwerkes im Generalpräsidium stimmen in den Lobpreis des Engels mit ein und grüßen dich mit unseren Gemeinschaften an diesem heiligen Ort.

(2) Wir sind heute hierher gepilgert, um zu danken, dass du uns nach langen Jahren der Prüfung diesen Tag der Grundsteinlegung geschenkt hast. Durch dich grüßen wir unseren Vater und Gründer, der mit diesem Heiligtum aufs Tiefste verbunden ist. 1965 durfte er das Versprechen für den Bau dieses Heiligtums aus den Händen der Vertreter des Generalpräsidiums als Geschenk zu seinem 80. Geburtstag entgegennehmen. Der Abschluss des Zweiten Vatikanischen Konzils wies den Weg hinein in die Kirche. Damals beteten die Vertreter des Generalpräsidiums zusammen mit unserem Vater:

(3) "An einem außerordentlichen Wendepunkt unserer Geschichte sind wir im Namen des ganzen Schönstattwerkes auf römischer Erde mit dir vereint, du unsere liebe Dreimal Wunderbare Mutter und Königin. Im Geiste schauen wir in der heiligen Stadt schon ein Heiligtum zu deiner Ehre erstehen. Wir wollen es bauen, damit auch du hier deinen Gnadenthron aufschlägst und viele Menschen in deinen Bannkreis ziehst. Eine Dankesgabe sei es dir für die großen Hulderweise der jüngsten Zeit, die uns durch deine mächtige Fürbitte zuteil geworden sind, eine Dankesgabe zugleich auch für dein Werkzeug, für unsern Vater und Gründer. Ein steinernes Denkmal unserer Liebe und Treue zur heiligen Kirche soll es sein und ein Zeichen unserer Bereitschaft, ihr unermüdlich zu dienen ..., ein Gelöbnis un-

entwegter Treue zu dir und zur Sendung Schönstatts."
(16.11.1965)

Bei der symbolischen Grundsteinlegung am 8. Dezember 1965 haben die Vertreter des Generalpräsidiums sich verpflichtet, Sorge dafür zu tragen, dass Schönstatt seine Sendung für die Kirche von hier aus in besonderer Weise erfüllen kann.

(4) Liebe Gottesmutter!

Heute, am Tag der Grundsteinlegung, haben wir uns hier versammelt, um dieses Versprechen von damals zu erneuern, zu verlebendigen und zu vertiefen. Wir sind bereit, uns mit unseren Gemeinschaften neu für die Aufgaben Schönstatts in der Kirche und für die Kirche zu schenken und unsere ganze Lebenskraft einzusetzen für die Verwirklichung der Sendung unseres Vaters für die Kirche am neuen Ufer. Wir wissen um unsere Mitverantwortung für das Wachstum und die Fruchtbarkeit dieses Heiligtums im Herzen der Kirche und wollen Sorge tragen, das Dilexit ecclesiam unseres Vaters durch unser Leben aus dem Liebesbündnis und durch unser familienhaftes Mit- und Füreinander zu verlebendigen und zu bezeugen.

(5) Unser Vater und Gründer verband mit der Grundsteinsegnung 1965 in Rom eine Gleich- und Einschaltung in das Konzil. Er bekräftigte damit die große Verpflichtung des Schönstattwerkes, mitzuhelfen, dass die neue nachkonziliare Gestalt der Kirche Wirklichkeit werden kann. Angesichts der großen Herausforderungen der Kirche zu Beginn des neuen Jahrtausends fühlen wir uns für das Schicksal der Kirche in unserer Zeit mitverantwortlich. In Solidarität mit dem Heiligen Vater und der Hierarchie möchten wir durch unser weltweites Netz von Heiligtümern und durch unsere originelle Spiritualität dazu beitragen, die Kirche mit Leben zu erfüllen und sie zu befruchten. Nach dem Wunsch unseres Vaters und Gründers soll Schönstatt immer mehr Herz der Kirche und die Kirche Seele der Welt werden.

Kirche am neuen Ufer, wir bauen mit!

(6) Liebe Dreimal Wunderbare Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt! Wir bitten dich, führe viele Menschen aus allen Nationen und Kulturen hierher. Beheimate sie im Heiligtum und wandle ihre Herzen, damit sie zu lebendigen Zeugen deiner Güte und Siegesmacht werden.

Lass dieses Heiligtum mit seinem Zentrum dazu beitragen, dass die Kirche die Botschaft unseres Vaters an- und aufnimmt und Schönstatt für die Kirche am neuen Ufer fruchtbar werden darf.

(7) Für die weltweite Schönstattfamilie erbitten wir den besonderen Segen der Kirche und einen Neuaufbruch zusammen mit den Geistlichen Bewegungen unserer Zeit. Unsere Gemeinschaften aber mache zu bereiten Werkzeugen, die in Treue zu unserem Vater und Gründer und in familienhafter Einheit untereinander dazu beitragen, dass Schönstatt Herz der Kirche und die Kirche Seele der Welt werden kann. Deshalb beten wir mit unserem Vater und Gründer:

"Bau von hier aus eine Welt, wie dem Vater sie gefällt,
wie der Heiland im Gebet einst voll Sehnsucht sie erfleht.
Liebe herrsch' dort allezeit, Wahrheit und Gerechtigkeit,
Einheit, die nicht Masse wird, nicht zum Sklavengeiste führt."

Alle.: *Amen*

Sprecher: Zusammen mit dem Generalpräsidium und mit vielen Mitgliedern unserer weltweiten Schönstattfamilie, die in dieser Stunde mit uns verbunden sind, erneuern wir heute – alle in ihrer Sprache – das Liebesbündnis mit unserer Mutter und Königin.

Alle:

O meine Gebieterin, o meine Mutter.
Dir bringe ich mich ganz dar,
und um dir meine Hingabe zu bezeigen,
weihe ich dir heute meine Augen,
meine Ohren, meinen Mund,
mein Herz, mich selber ganz und gar.

Weil ich also dir gehöre, o gute Mutter,
bewahre mich, beschütze mich
als dein Gut und Eigentum. Amen.

(4.) Deutung der Stunde:

Generalrektor Msgr. Dr. Peter Wolf

(5.) Hammerschläge und Segenswünsche

Sprecher:

In manchen Ländern ist es Brauch, mit einem Hammerschlag auf den Grundstein gute Wünsche zum Ausdruck zu bringen. Da wir so viele sind, können jetzt nicht alle während der Feier ihre Glückwünsche aussprechen und mit dem Hammerschlag bekräftigen. Im Anschluss an die Feier besteht aber dazu noch Gelegenheit.

Nach den Hammerschlägen erhalten alle ein Geschenk der italienischen Schönstattfamilie: einen Krug. Wir sind alle eingeladen, durch unsere Beiträge zum Gnadenkapitel die Krüge zu füllen.

Alle dürfen sich natürlich auch an den Kosten des Baues beteiligen. Deshalb steht neben dem Grundstein auch ein Opferstock, in dem viel Platz ist.

Ich bitte jetzt diejenigen, mit denen es abgesprochen ist, zum Grundstein zu kommen und mit dem Hammerschlag ihre guten Wünsche zu überbringen.

Reihenfolge der Hammerschläge:

Mons. Gino Reali, Bischof der Diözese Porto-Santa Rufina

Mons. Paolo Romeo, Nuntius von Italien

Dr. Robert Zollitsch, Erzbischof von Freiburg

Padre Federico Pirozzi, Pfarrer von Santa Rufina

Pater Heinrich Walter, Generalsuperior der Schönstatt-Patres und Vorsitzender des Generalpräsidiums des Internationalen Schönstattwerkes

Pater Dr. Mario Romero, Erster Rat der Schönstatt-Patres

Sr. M. Jacoba Kesselheim, Generaloberin des Säkularinstituts der Schönstätter Marienschwestern

Msgr. Dr. Peter Wolf, Generalrektor des Schönstatt-Instituts
Diözesanpriester

Pfarrer Georg Egle, Stellvertreter des Generalrektors und Vorsitzender der Romkommission und des Romkuratoriums

Frau Dr. Inge Birk, Generaloberin des Säkularinstituts Frauen von Schönstatt

P. Josef Fleischlin, Geistlicher Direktor des Säkularinstituts der Frauen von Schönstatt

Herr Kanzler, Generaloberer des Schönstatt-Instituts Marienbrüder

Herr Heinz Depenbrock, Stellvertreter des Generaloberen des Schönstatt-Instituts Marienbrüder

Ehepaar Francisco und Anneliese Nuño, Generalobernfamilie des Instituts der Schönstattfamilien

Pfarrer Rudolf Liebig, Kurat des Schönstatt-Priesterbundes

Frau Gisela Kox, Leiterin des Schönstatt-Frauenbundes

Sr. M. Luciane, Leiterin des Schönstatt-Mütterbundes

Ehepaar Prof. Norbert und Renate Martin, Leitungsfamilie des Schönstatt-Familienbundes

P. Prof. Lothar Penners, Bewegungsleiter der deutschen Schönstattfamilie

Herr Dipl.-Ing. Rainer Pörsch, Planender Architekt

Herr Dott. Ing. Leonardo Bonamoneta, Bauleiter

Onorevole Vincenzo Fratta, Presidente del Municipio 18 di Roma

Sr. M. Asunción, Oberin der römischen Filiale der Schönstätter Marienschwestern

P. Alberto Eronti, römische Niederlassung der Schönstatt-Patres

Signora Roberta Cuccaro, Mitglied des Säkularinstituts der Frauen von Schönstatt in Rom

Msgr. Prof. Ignazio Sanna, Bevollmächtigter für die Casa di Procura dei Sacerdoti Diocesani di Schoenstatt

(6) Abschluss der Feier

Bischof:

Brüder und Schwestern,

Gott hat uns zusammen gerufen, dass wir zu seiner Verherrlichung und zur Verehrung der MATER ECCLESIAE dieses Heiligtum errichten. Zu ihm, unserem allgütigen Vater lasst uns beten mit dem Gebet, das uns Jesus Christus selbst zu beten aufgetragen hat:

(singen)

Pater noster, qui es in caelis,

sanctificetur nomen tuum;

adveniat regnum tuum;

fiat voluntas tua,

sicut in caelo, et in terra.

Panem nostrum cotidianum da nobis hodie

et dimitte nobis debita nostra,

sicut et nos dimittimus debitoribus nostris;

et ne nos inducas in tentationem;

sed libera nos a malo.

Bischof:

Wir preisen dich, Herr, heiliger Vater.

Deine Gläubigen sind in der Taufe wiedergeboren und dein Heiliger Geist wohnt in ihnen.

In Deiner Güte lässt du uns dieses Heiligtum erbauen.

Blicke auf deine Söhne und Töchter, die sich voll Freude zur Grundsteinlegung versammelt haben.

Lass uns alle zu einem Heiligtum emporwachsen und füge uns als lebendige Steine ein in die himmlische Stadt, das neue Jerusalem. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Alle: *Amen.*

Segen

Bischof: Der Herr sei mit euch.

Alle: *Und mit deinem Geiste.*

Bischof: Der Name des Herrn sei gepriesen.

Alle: Von nun an bis in Ewigkeit.

Bischof: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

Alle: *Der Himmel und Erde erschaffen hat.*

Bischof: Und so segne euch
der allmächtige Gott

+ der Vater

+ und der Sohn

+ und der Heilige Geist.

Alle: *Amen*

Marianische Antiphon

Salve Regina, mater misericordiae;

vita, dulcedo et spes nostra, salve.

Ad te clamamus, exsules filii Evae.

Ad te suspiramus, gementes et flentes
in hac lacrimarum vale.

Eia ergo, advocata nostra,

illos tuos misericordes oculos ad nos converte.

Et Jesum, benedictum fructum ventris tui,
nobis post hoc exilium ostende.

O clemens, o pia, o dulcis Virgo Maria.

Dankeswort und Einladung:

Generalrektor Msgr. Dr. Peter Wolf

Lied zum Auszug:

Großer Gott, wir loben dich;
Herr, wir preisen deine Stärke.
Vor dir neigt die Erde sich
und bewundert deine Werke.
Wie du warst vor aller Zeit,
so bleibst du in Ewigkeit.

Tutto il mondo annuncia te:
tu l`hai fatto come un segno
Ogni uomo porta in sé
il sigillo del tuo regno
Te lodiamo, Trinitá,
per l`immensa tua bontá.

Sieh dein Volk in Gnaden an;
hilf uns, segne, Herr, dein Erbe;
leit es auf der rechten Bahn,
dass der Feind es nicht verderbe.
Führe es durch diese Zeit,
nimm es auf in Ewigkeit.